neben Pappeln und Weiden die Akazie der Ungunst des waldfeindlichen Steppenklimas am besten zu widerstehen, und sie ist auch auf tageweiten Fahrten durch das waldlose Steppengebiet oft der einzige Baum, welchen man zu sehen bekommt. Die Akazie erfreut sich auch sehr der Gunst der Magyaren, dass man ihr den Namen „Magyar fa" beigelegt hat.

Lupinus hirsutus L. — Gebaut bei einigen Mozzengehöften von Dîstidîul und Vidra auf der siebenbürgischen Seite des Bihariagebirges. 720—800 Met.

467. *Galega officinalis* L. — Auf sumpfigen Wiesen und in dem Gestäude am Rande von Wassergräben, Bächen und Flüssen. Am Saume des mittelung. Bergl. und auf der Kecskemeter Landh. bei Hatvan, Nána, Pest, Nagy Kátá. In der Tiefebene an der Theiss bei Szolnok. Auf der Debrecziner Landh. bei Debreczin. Im Bereiche des Bihariagebirges, an der Pecze bei Grosswardein, an den Wassergräben längs der Strasse auf dem tert. Vorlande zwischen Grosswardein und Lasuri, am Bache bei Hollodu und im Thale der weissen Körös zwischen Halmaza und Körösbánya. — Tert., diluv. und alluv. Lehm- und Sandboden. 75—285 Met.

468. *Glycyrrhiza echinata.* L. — Im Inundationsgebiete der Flüsse auf feuchten, mit Weiden, Binsen, Riedgräsern und hohen Stauden bewachsenen Geländen. In der Tiefebene längs der Theiss von Tisza Füred und Poroszló über T. Roff, Szolnok und Szentes abwärts bis Szegedin, stellenweise in grosser Menge und als tonangebende Pflanze einer eigenen, sehr charakteristischen Formation. (Vergl. A. Kerner Pflanzenl. d. Donaul. 55.) — Angeblich auch auf der Debrecziner Landh. bei Debreczin. — All. Lehm- und sandiger Lehmboden. 75—95 Met.

469. *Glycyrrhiza glandulifera* W. K. — Am Rande eines Gehölzes auf begrastem sandigem nicht versumpftem Boden auf der Margaretheninsel bei Ofen. — Alluv. Sand. 95 Met.

Ausflug auf den Hochschwung.

(8. August 1868.)

Von **Fr. Gabriel Strobl.**

Dieser bedeutende Repräsentant des Grauwackenzuges, welcher von Irdning bis Rottenmann sich herabzieht, liegt am innersten Ende der Strechen, eines vom Strechenbache durchflossenen Seitenthales der Palte, und gehört mit seinem diesseitigen Abhange noch zum Gebiete der Admonter Flora, weil die Palte kaum zwei Stunden oberhalb Admont in die Enns sich ergiesst; der jenseitige Abhang dieses mächtigen Grenzgebirges sendet seine Quellen der Pöls zu, welche hinwiederum ihre Fluthen mit der Mur vereint. — Um seine Besteigung zu ermöglichen, ist es daher erforderlich, die ganze, über drei Stunden lange Strechen zu durchziehen, und ich will

auch von diesem Wege alles einigermassen sehenswürdige anführen, um auch von der Wald- und Voralpenflora dieses ausgezeichneten Berges eine möglichst genaue Ansicht zu bieten.

Von Rottenmann, dem einstweiligen Centrum meiner Exkursionen, erreicht man in einer kleinen halben Stunde „die Klamm," ein stift-admontisches Hammergewerke, welches sein Entstehen zunächst dem Wasser des Strechenbaches verdankt. Nach einem bewundernden Blicke auf das stolz und kühn einem weit in's Thal vorspringenden Kalkfelsen aufgezwungene uralte Schloss Strechau wandern wir den eingedämmten Fluthen entlang aufwärts und befinden uns plötzlich in einem Engpasse (einer „Klamm"). Rechts und links sind wir von hohen, steilen Kalkfelsen umschlossen, welche, theils kahl, theils mit dichtem Graswuchs bedeckt, theils mit Laub- und Nadelholz umkleidet, einen erhebenden Anblick gewähren. Schon die vom Wege aus erreichbaren Gesteine tragen zahlreiche Gewächse. Ich sammelte auf ihnen *Sesleria coerulea* Ard., *Allium fallax* Don., *Sedum album* L. und *dasyphyllum* L., *Valeriana montana* L. und *tripteris* L., *Rubus saxatilis* L., *Arabis arenosa* Scp., *Rhinanthus alpinus* Bmg., *Campanula pusilla* Hnk., eine seegrünblättrige, aber leider gänzlich verblühte, sehr zahlreiche *Festuca curvula* Gaud., *Buphthalmum salicifolium* L., *Carduus defloratus* L., v. *alpestris*, *Campanula rapunculoides* L.. *Cynanchum Vincetoxicum* L., *Melica nutans* L., *Calamagrostis montana* Hst., *Solidago virga aurea* L., *Thymus Serpyllum* L. Am Fusse der Felsen wuchsen die ganz gewöhnlichen: *Salvia glutinosa* L., *Origanum vulgare* L., *Torilis Anthriscus* Gmel., *Lappa minor* DC., *Erigeron acris* L., *Carex flava* L., *Eupatorium cannabinum* L., *Molinia coerulea* Mnch., *Knautia sylvatica* Dub., *Euphrasia officinalis* L. und andere. — Wir verlassen den Hohlweg und ziehen einer waldigen, von Erlen und Fichten rings umzogenen Schlucht entlang, am Fusse der mit *Salvia glutinosa* L. und *Origanum vulgare* L. massenhaft besetzten Abhänge. Statt des Kalkes treten Thonschieferfelsen zu Tage, mit der erwähnten *Festuca*, *Arabis arenosa* Scp., *Geranium robertianum* L., *Campanula rapunculoides* L. spärlich besetzt. Das langbegrannte *Brachypodium pinnatum* Bv. neigt bogenförmig seine Aehren herunter von den Rainen, auf denen im dichten Gewirre *Galeopsis versicolor* Curt., *Senecio nemorensis* L., *Campanula persicifolia* L., *Verbascum nigrum* L., *Poa nemoralis* L. *α. vulgaris*, *Lactuca muralis* Fres., *Daphne Mezereum* L. und andere den feuchten Schieferboden liebende Pflanzen durcheinander wachsen, indess *Clinopodium vulgare* L., *Senecio viscosus* L., *Lycopus europaeus* L., *Rumex conglomeratus* Murr., *Mentha silvestris* L und dicht mit *Cuscuta europaea* L., umsponnene Nesseln die Weg- und Bachränder besetzten. — Bald erweitert sich die Waldschlucht, der Bach zieht sich auf die linke Seite zurück, Wiesen, Felder, Hütten und ein altes Gewerke bieten sich unseren Augen und die Kinder des Waldes weichen vor den Pfleglingen des Menschen.

Die nach dem kleinen Wallfahrtsorte Oppenberg führende Fahrstrasse lassen wir zur Rechten, durchziehen das kleine Thal, eilen an grauen Gemäuern vorbei über eine Holzbrücke, und schon umringen uns die wiedergefundenen Waldgewächse, und verwitterte Schieferfelsen fesseln die Blicke. Doch auch auf dieser finden wir bloss *Campanula rotundifolia* L., *Epilobium montanum* L., *Silene nutans*, *Salvia glutinosa* L., *Sedum album* L. und *boloniense* Lois., *Thymus Serpyllum* L. und andere meist gemeine Thalbewohner; enttäuscht wenden wir uns weg, und an einem kleinen Wasserfall vorüber wandern wir auf schmalem Stege hoch über dem donnernden Oppenbergerbache, dessen Ufer *Carduus Personata* Jcq., *Chaerophyllum hirsutum* L., *Holcus mollis* L. und *Aira caespitosa* L. besetzen, in einen frischgeschaffenen Holzschlag.

Vor kaum zwei Jahren standen noch die hochstämmigen Fichten, und fröhlich gediehen unter ihrem mächtigen Schutze grünende Moose, wie *Batramia Halleriana* Hdw., *Oederi* Sw., *Dichodontium pellucidum* Schmp., *Neckera crispa* Hdw., *complanata* Hüb., *Hypnum uncinatum* Hdw. etc.

Doch die Beschützer fielen, des Waldes Dunkel schwand, und die allbelebende Sonne weckte eine Fülle schlummernder Keime und von allen Seiten drangen neue Ansiedler herein. Da dehnen und strekken sich weithin die Blätter des *Petasites albus* Grtn., da glühen die Purpurblüthen des *Epilobium angustifolium* L., da haus't die klebrige *Salvia glutinosa* L. und die von ihr genährte *Orobanche Salviae* F. W. Schultz, da bekleidet weite Flächen *Galeopsis versicolor* Curt., *Tetrahit* L., *Mercurialis perennis* L. und darüber hebt sich *Aconitum Lycoctonum* L., *Spiraea Aruncus* L., *Sambucus Ebulus* L., *Solidago virga aurea* L., *Prenanthes purpurea* L., *Festuca gigantea* Vill. und *Calamagrostis sylvatica* DC.; häufig winken die gelben Blüthen des *Hieracium murorum* L. und *Senecio nemorensis* L., die hellblaue *Veronica urticaefolia* L., verdorrte Stengel der *Cineraria alpestris* Hpp. *α. legitima*, und die reiffrüchtige *Luzula campestris* DC. Auch Gesträuche zeigen sich schon hie und da, besonders junge Erlen, *Rubus Idaeus* L. und *Salix aurita* L. Bald hätte ich das bescheidene *Epilobium montanum* L., *Cardamine sylvatica* Lnk., und die zarte, besonders am Bache häufige *Circaea alpina* L. übersehen. — Gegen das Ende des Schlages waren merkwürdiger Weise die kaum 3′ hohen Erlentriebe von den weisslichen Larven der *Lina Tremulae* Fabr. so zernagt, dass mich eine ziemliche Strecke hindurch statt der Blätter bloss das Netzgewebe derselben umgab. — Endlich hört das Pflanzengewirre auf, durch ein Bergfeld schlängelt sich der Pfad, und das müde Auge labt sich beim Ausblicke auf die bachdurchrauschte, waldige Schlucht, und ihren von zwei Felsen begrenzten Ausgang.

Der Seitenweg endet, und dem Fahrwege folgend, sammeln wir auf einem Schieferfelsen *Sempervivum hirtum* L. — Immer enger schliessen sich jetzt die mit dunklen Fichten und weisstäm-

migen Birken bewachsenen Berge und immer näher tönt das Rauschen des Strechenbaches. An den nassen Wegrändern schauen wir *Potentilla Tormentilla* L., *Juncus lamprocarpus* Ehrh., *Carex flava* L. und *glauca* Scop., holen uns von den feuchten Abhangen und den wassertriefenden Felsen *Aira flexuosa* L., *Gnaphalium sylvaticum* L., *Viola biflora* L., *Campanula pusilla* Hnk., *Silene rupestris* L., *Sedum boloniense* Lois., *Moehringia muscosa* L., *Cardamine trifolia* L., *Epilobium montanum* L. var. *collinum*, *Atragene alpina* L., bestaunen das riesige, inmitten eines Busches von *Knautia silvatica* Dub., *Spiraea Aruncus* L., *Calamagrostis silvatica* DC. und *Galium sylvaticum* L. thronende, denselben aber hoch überragende, grossblättrige *Cirsium pauciflorum* Spr., und schon setzen wir schnellen Schrittes über die alte Brücke, welche hoch ob dem schäumenden und weisses Gischt emporschleudernden Giessbache nur durch eine halbmorsche Bretterwand das Leben vom Tode scheidet, und ziehen weiter, dem felsumsäumten „Strechengraben" entlang, und sammeln Altes und Neues.

Da glänzen am Bachrande die hochrothen Früchte von *Sambucus racemosa* L. und hoch über ihm am Felsen die gleichfarbigen Beeren der *Sorbus Aucuparia* L. Da schiesst empor *Doronicum austriacum* Jcq. und *Angelica silvestris* L., hie und da winkt *Cirsium pauciflorum* Spr. von den felsigen Abhängen, welche bunt mit Flechten und Moosen umkleidet sind. *Crepis paludosa* Mnch., bewohnt mit *Myosotis palustris* Wth., feuchte Stellen, der breiblättrige *Ranunculus platanifolius* L. und *Digitalis grandiflora* Lam. schaut hie und da herunter, und in einer Felsenritze horstete ein einsames *Hieracium amplexicaule* L. Immer kehren längst geschaute und begrüsste Gewächse wieder, und erfreuen von neuem das Herz. Auch lohnte es sich wahrlich der Mühe eines gewiegten Moos- und Flechtenkenners, die feuchte, wildromantische Bergschlucht zu durchstöbern. Gegen den Ausgang des Grabens fand ich reichlich *Calamagrostris sylvatica* DC. mit weichblüthiger, breiter Rispe, var. *pyramidalis* Rchb.

Endlich erweitert sich die Schlucht ein wenig, die Berge gewinnen ein mehr waldiges Aussehen, des Baches Tosen wird zum Rauschen, Felder, Wiesen, Häuser treten nach und nach hervor, und die Flora wird einförmig. In die Ferne schweift der Blick, nach den hie und da auftauchenden, bis zum Gipfel mit grünen Matten bedeckten Bergen. *Hypochaeris radicata* L. blüht zwischen den Steinen, *Campanula barbata* L. beginnt sich zu zeigen, *Silene rupestris* L. tritt uns sehr häufig entgegen, an den Randern eines artigen Waldbächleins wurzelt *Saxifraga rotundifolia* L., *Circaea alpina* L., verblühte *Cineraria alpestris* Hpp., und wieder geht es durch einen Fichtenwald, dessen feuchten Boden *Oxalis Acetosella* L., *Impatiens nolli tangere* L. und *Stellaria nemorum* L. dürftig bekleiden. An freien Waldstellen wächst *Cirsium palustre* Scp., *Carduus Personata* Jcq., *Lappa tomentosa* Lam. Am Wegrande blühen einige *Saxifraga stellaris* L., auf den hie und da

durchschimmernden Bergwiesen liegen die silberweissen Blatter des abgemähten *Cirsium heterophyllum* All., indess die sumpfigen Bachwiesen mit *Carex ampullacea* Good. völlig überwachsen sind. Allgemach ziehen sich die Fichten auf die Berge zurück, Erlengebüsch, unter dessen Schatten *Geum rivale* L., *Carex leporina* L. und der jetzt häufige *Senecio subalpinus* Kch. gedeiht, umsäumt die Weg- und Bachränder, oft verschwindet auch dieses und lässt die Aussicht frei auf Berg und Thal. Von allen Seiten winken schon Berge und Alpen herunter, schauen Almhütten in's Thal, und noch immer nimmt die Schlucht kein Ende.

Schon treten die traurigdürren Haiden der höheren Waldregion der Urgebirgskette auf, besetzt mit *Vaccinium Myrtillus* L., *Vacc. Vitis Idaea* L., *Calluna vulgaris* Sal., *Nardus stricta* L., meist blüthenloser *Homogyne alpina* Cass., *Gnaphalium dioicum* L., *Poa alpina* L. var. *vivipara*, grossblättrigen Farren, und der sehr häufigen *Arnica montana* L. Hie und da ein Gestrüpp von *Juniperus nana* W. und die weisse Flecken bildende Rennthierflechte. Nur an dem sie durchströmenden Bache war ein regeres Blüthenleben: da blüht *Aconitum Napellus* L., *Saxifraga aizoides* L., *Saxifr. stellaris* L. und *rotundifolia* L., *Epilobium origanifolium* Lam., *Cardamine amara* L. und auf den ihm zunächst liegenden Abhängen steht *Gentiana excisa* Prsl., *Anemone alpina* L. var. *minor* (*Pulsatilla alba* Kch.), *Ajuga pyramidalis* L. und *Luzula nigricans* Desv. Auf einem Steine am Bache kroch die Raupe des Trauermantel, *Vanessa Antiopa* L. und suchte sich eine passende Ruhestätte für den bevorstehenden Puppenschlaf. Tausend und abermal tausend Steine lagen rings umher zerstreut, bekleidet mit der Landkartenflechte und anderen grauen, röthlichen und weissen Krustenflechten.

Jetzt macht das Bergthal eine Biegung und vor mir liegt der Hochschwung, ein in die Weite gezogener, mit mehreren Spitzen gezierter Berg, das letzte Ziel meiner Reise; vor ihm zieht sich ein dünnbewaldeter Vorberg wie eine Brustwehr rings herum. — Ueber den Bach hinweg zieht sich der steinige Weg steil aufwärts, zur Rechten die wenig bewaldete Haide, auf der noch *Phleum alpinum* L., *Ranunculus acris* L., *Thymus Serpillum* L., *Leontodon hastilis* L. *α. vulgaris* und *Epilobium montanum* L. in Menge sich zeigten; auch *Cardamine resedifolia* L. fand ich am Rande des Weges. — Da steht auch auf einem Felde *Rumex alpinus* L. — und verräth die Nähe einer Almhütte; schon treten auch andere Felder hervor, graue Hütten, rauschende Brunnen, unergründliche Pfade, grunzende Schweine, und rauchende Fensteröffnungen. Die schalkhafte Taschenuhr weist die zwölfte Stunde, die Magenwände reiben sich, und der Fährmann hält an, das hungernde Gespann zu kräftigen.

Und wieder geht es aufwärts, dem rauschenden Bächlein entlang. Da findet sich *Cerastium arvense* L. *β. strictum* sehr häufig mit *Trifolium badium* Schreb., und *pratense* L. var. *nivale*, *Cir-*

sium spinosissimum Sep., von jetzt an der unzertrennliche Begleiter des *Aconitum Napellus* L., *Campanula Scheuchzeri* Vill., *Cineraria alpestris* Hpp., die gelb und dunkelsafranroth blühende *Saxifraga aizoides* L., seltener *Pinguicula vulgaris* L. und die sinnigblaue *Veronica saxatilis* Jcq.; sehr häufig war auch *Cardamine pratensis* L. und *Carex stellulata* Good. mit reifen Früchten. *Bellis perennis* L., *Anthoxanthum odoratum* L., *Hieracium Pilosella* L.. *Potentilla aurea* L., *Veratrum album* L., *Campanula barbata* L., *Saxifraga rotundifolia* und *stellaris* nebst vielen anderen Bürgern der Alpen, Voralpen und der Ebene sammeln sich an den Ufern des Baches und der Bächlein und bewohnen ruhig das feuchte Gehänge.

Lycopodium selaginoides L. und *alpinum* L. strecken ihre Aeste aus, grosse Rasen von *Polytrichum alpinum* L. überdecken die trockenen welligen Hügel, zwischen ihnen lebt kümmerlich *Argrostis rupestris* All., *Gnaphalium supinum* L., *Potentilla Tormentilla* L., *Veronica officinalis* L. und eine kleinblüthige *Euphrasia officinalis* L. (*micrantha* Rchb.?). Wieder steigen wir aufwärts, an einer auf nassem Gesteine wurzelnden *Arabis bellidifolia* Jcq. vorbei, und gelangen auf eine von mehreren Bächlein gebildete, sumpfige Stelle. Welch sonderbares Gemisch! Da steht *Hypericum quadrangulum* L., *Aira caespitosa* L., *Caltha palustris* L., *Chaerophyllum hirsutum* L., *Parnassia palustris* L., *Crepis paludosa* Mnch., *Willemetia apargioides* Neck., *Geum rivale* L., *Arabis alpina* L., *Aconitum Lycoctonum* L., *Epilobium alpinum* L. etc. Es hat das Ansehen, als wären wir noch in einer Thalschlucht, und die im Vergleiche nur sparsam vertretenen Alpengewächse lassen uns kaum vermuthen, dass wir höchstens 200′ noch zu steigen haben, um alle Fichtenzwerge hinter uns zu lassen.

Jetzt ist die Höhe des Vorberges erstiegen, wir schauen noch einmal auf die tief unten liegenden Almhütten zurück, und einwärts geht es nun, dem letzten Absatze des felsigen Hochschwunges zu. Auf den mit kurzem Grase bedeckten, steinigen Triften steht noch hie und da eine verkrüppelte Fichte, das Alpenröslein *Rhododendron ferrugineum* L. zeigt sich am Bache, *Sedum repens* Schl., *Sempervivum montanum* L. und der rundblättrige *Thymus Serpyllum* L. var. *montanus* überziehen das Gestein, hie und da blüht ein grosses *Taraxacum officinale* Wigg., oder die orangegelbe *Crepis aurea* Cass., neben ihr *Lotus corniculatus* L., *Galium silvestre* Poll. var. *supinum* Lam., *Ranunculus montanus* W. seltener das blaue „Schusternagerl,“ *Gentiana verna* L. und *Lycopodium Selago* L. — Auf den entsetzlich dürren Hügeln scheint der weiter unten schon so kurze Rasen noch kürzer geworden zu sein, und vergeblich würde Sichel und Sense sich bemühen, ein Gräslein zu erhaschen; auch die zwergigen Fichten haben uns verlassen, und der ehedem so schreckliche Giessbach, über dessen tobende Fluthen wir uns nur mit geheimem Schauder hinweg gewagt, ist zu einem kleinen und ärmlichen Wässerlein geworden, das wir mit

leichter Mühe überschreiten. Kaum einige hundert Schritte weiter, rechts hinter einer Kante, liegt seine Wiege, der unbedeutende „Reitersee."

Da stehen wir wieder an einer sumpfigen Stelle, und die dunkelrothen Blüthen der *Saxifraga aizoides* L. lachen mich an; und ringsum stehen: *Carex stellulata* Good., *flava* L., *vulgaris* Fr., *capillaris* L., *panicea* L., *pallescens* L., *Persoonii* Sieb., *Juncus filiformis* L., *lamprocarpus* Ehrh., *Eriophorum angustifolium* Rth., *Tofieldia calyculata* Whlg. var. *capitata* Hpp., *Cardamine pratensis* L., und etwas tiefer im moorigen Grunde *Swertia perennis* L. in ziemlicher Menge. Auf einem platten Steine am Bächlein steht in dichten, hohen, hellgrünen Rasen eine aufrechte, sehr armoft nur einblüthige *Poa nemoralis* L. (v. *subuniflora* Rchb.) neben ihr wiegt *Carex frigida* All. ihre Aehrchen, und am trockenen Abhange daneben sprosst *Luzula nigricans* Desv. und *Carex pilulifera* L. Von einem rechtsliegenden, felsigen Berge steigt eine „Schwagerin" herab, und zeigt mir den eben gesammelten, von ihr „Fraunrauch" genannten „weissen Speik," *Achillea Clavenae* L., der mir bisher bloss als Kalkpflanze bekannt war. Das trockene Hügelland nimmt uns wieder auf, und schon duftet der erste „rothe Speik," *Valeriana celtica* L. mir entgegen, *Azalea procumbens* L. überzieht massenhaft dürre Flächen; vom Gesteine winkt die bald gemeine *Rhodiola rosea* L., *Rhododendron ferrugineum* L. bildet kurze Gesträuche, *Hieracium alpinum* L., *Meum Mutellina* Grtn., und an feuchten Orten *Veronica alpina* L. und *Soldanella pusilla* Bmg. werden häufig, das in stengellosen, grossen Blüthen, und in hochstengeligen Früchten auftretende *Geum montanum* L. wird gemein, die Euphrasien werden immer winziger, auch die Heidelbeere verkümmert, dagegen befindet sich *Crepis aurea* Cass. gar wohl, und entfaltet herrliche Blüthen; sonst ist der Haidetypus noch immer ziemlich der gleiche, nur sind die höheren Gewächse bis auf *Cirs. spin.* und *Acon Nap.* fast gänzlich verbannt und blos ganz kleine, meist kriechende Pflänzlein vermögen sich auf den ausgedorrten, wasserlosen Abhängen zu behaupten.

Noch höher hinauf wird die sonst den Kalk so liebende *Saxifraga Aizoon* Jcq. höchst gemein, *Arenaria biflora* L. kriecht weit und breit umher, *Sibbaldia procumbens* L., *Silene acaulis* L., *Primula minima* L., *Juncus trifidus* L., *Saxifraga oppositifolia* L., *Festuca ovina* L. var. *violacea* Gaud. (auch am Bösenstein sehr häufig) bilden dichte Rasen, *Chrysanthemum alpinum* L., *Leontodon hastilis* L. mit glanzlosen, sternhaarigen Blättern und rauhborstigen Achenien, *Bartsia alpina* L., *Bellidiastrum Michelii* Cass., *Phyteuma orbiculare* L., *Luzula spadicea* DC. und *Phaca astragalina* DC. werden häufig, und dazwischen die schon bekannten *Potentilla aurea* L., *Campanula Scheuchzeri* Vill., *Cerastium arvense* L. β., *Veronica alpina* L., *Epilobium alpinum* L., *Gnaphalium supinum* L. *Anemone alpina* L. var. *minor*, *Azalea procumbens* L., *Carex frigida* All., *Galium sylvestre* Poll., *Poa alpina*

L. var. *vivipara*, *Cardamine pratensis* L., *Thymus* S. v. *montanus*, verkümmerte Exemplare von *Veratrum album* L. etc.

Wieder geht es aufwärts den rechts unter der Spitze starrenden Felsen zu. Immer höher werden die Gräser, immer zahlreicher und schöner die Blüthen, es mehrt sich die Zahl der Gewächse. Da sammeln wir *Polygonum viviparum* L., *Oxyria digyna* Cmp., *Salix reticulata* L. und *retusa* mit var. *serpyllifolia*, *Aronicum Clusii* Koch, *Pedicularis versicolor* Whlg., *Phyteuma hemisphaericum* L., *Hedysarum obscurum* L., *Carex sempervirens*, von den altbekannten: *Parnassia palustris* L., *Valeriana celtica* L., *Viola biflora* L., *Ranunculus montanus* W. etc.

Nun sind wir bei den Felsen angelangt, wandern an ihrem Fusse herum, ersteigen die dazwischen liegenden, feuchtgrasigen Abhänge und erschauen ein herrliches Blüthengewoge! Da haben sich die Kinder des Thales heraufgeflüchtet, und prangen in ihrem Jugendkleide, während in der Tiefe schon lange ihre Samen verwehten. Da wurzeln die Söhne der Haide und gelangen auf's neue zu mächtiger Fülle. Da zeigen sich die Bürger der Hochalpen, alte und neue, und gucken aus den Felsenritzen, nicken von den Höhen, wurzeln im Gerölle, besetzen das Gehänge. Wohin das Auge schaut, Blüthen und Früchte in Fülle!

In den Felsritzen wohnen: *Cherleria sedoides* L., *Campanula pusilla* Hnk., *Dryas octopetala* L., *Saxifraga oppositifolia* L., *androsacea* L., *muscoides* Wlf. *β. intermedia* und die sehr drüsige *ε. moschata*, *Sedum repens* Schl., *Saxifraga Aizoon* Jcq. etc. Von den Felsen winken und auf trockenen Abhängen wurzeln: *Hieracium alpinum* L., *Phyteuma hemisphaericum* L. und *pauciflorum* L., *Campanula alpina* Jcq. und *Scheuchzeri* Vill., *Coeloglossum viride* Hrt., *Salix reticulata* L., *retusa* L., *hastata* L. und die ebenfalls ziemlich häufige *phylicifolia* L. (?), *Phaca astragalina* DC., *frigida* L., *Hedysarum obscurum* L. in herrlichen, flatternden Früchten, *Gnaphalium carpaticum* Whl., und das viel gesuchte von mir aber leider nicht gefundene „Edelweiss," *Gnaphalium Leontopodium* L., ferner *Lloydia serotina* Salisb., die aber ihrem Namen zum Trotze schon lange verblüht war, *Helianthemum oelandicum* Whlg., *Potentilla aurea* L. und *alpestris* Hall., *Silene acaulis* L. und *Pumilio* Wlf., *Pedicularis versicolor* Whlbg., *Carex aterrima* Hpp., *atrata* L. und *sempervirens* Vill., *Luzula albida* DC. var. *cuprea*, *Festuca varia* Hnk. und Alpenvarietäten der *ovina* L., *Luzula nigricans* Desv., *Sesleria coerulea* Ard. und *disticha* Prs., *Avena versicolor* Vill., das weisse *Cerastium lanatum* Lam., die Alpenrebe, *Atragene alpina* L., *Vaccinium uliginosum* L., *Arctostaphylos alpina* Spr., *Aronicum Clusii* Koch, *Botrychium Lunaria* Sw. und der schöne *Aster alpinus* L.

Im Gerölle wurzelte besonders *Silene inflata* Sm. mit langen, seegrünen, gewimperten Blättern (*vesicaria* Schrd. bis auf die Wimpern, welche aber Reichenbach's Abbildung ebenfalls zeigt, wenn sie auch im Texte negirt sind) *Veronica alpina* L., *Myosotis*

alpestis Schmidt, *Arabis alpina* L. und *arenosa* Scp., *Rhodiola rosea* L., eine kleinblättrige *Saxifraga aizoides* L., *Oxyria digyna* Cmp. und *Rumex scutatus* L., beide mit reifen Früchten.

Auf den feuchten, hochgrasigen, mit den weisslichen Blüthen des Alpenklee's *Trifolium pratense* L. var. *nivale* ganz übersäeten, felsumschlossenen und felsüberschatteten Abhängen war besonders *Gentiana verna* L., *obtusifolia* W. und *pannonica* Scp., *Valeriana tripteris* L., *Scabiosa lucida* Vill., *Cardamine pratensis* L., *Bartsia alpina* L., *Rhinanthus alpinus* Bmg., *Soldanella pusilla* Bmg., *Pedicularis verticillata* L. und *recutita* L., *Festuca Scheuchzeri* Gd., die buntgescheckte *heterophylla* Lam. var. *nigrescens* Lam., *Poa laxa* Hänke, *Phleum Michelii* All., die Butterblume, *Trollius europaeus* L., der gelbe Eisenhut, *Aconitum Lycoctonum* L., *Adenostyles albifrons* Rb., *Anemone alpina* L., *Chaerophyllum Villarsii* Kch., die rosablüthige *Achillea Millefolium* L., *Phyteuma betonicaefolium* Vill., und *spicatum* L., das riesige *Heracleum asperum* M. B. mit fast gleichgrossen Randblüthen und purpurschwarzen Staubkölbchen, und die besonders häufige Meisterwurz *Imperatoria Ostruthium* L.

Mit schweren Herzen nehmen wir Abschied von dem wogenden Blüthenmeere, übersteigen oder umgehen gefahrdrohende, lockere Felsparthien und Steintrümmer, und langen endlich auf der kahlgeschornen, stein- und windreichen Höhe eines Seitenspitzes an, von der wir in kurzer Zeit die Haupthöhe erreichen. Ringsum strotzt es von Laub- und Krustenflechten, welche ausgedorrt auf einen erfrischenden Regen harren; dazwischen wohnen kleine rasige Pflänzchen, z. B. *Sesleria disticha* Prs., *Silene Pumilio* Wlf., *Saxifraga bryoides* L. *Azalea procumbens* L., *Dryas octopetala* L. und *Valeriana celtica* L., an den Rändern eines Schneefeldes war alles weiss besäet mit den Blüthen des *Chrysanthemum alpinum* L. und der *Saxifraga stellaris* L. Sonst war wenig auf der Höhe zu finden, dafür aber bot sie eine prachtvolle Aussicht auf die dunklen, welligen Ketten des Centralzuges, welche ringsum in ziemlich gleicher Höhe den Hochschwung umstanden; nur im Westen blinkten die weissen Häupter des Grossglockner etc. herüber. Im Norden aber zeigte der nördliche Kalkalpenzug seine schauerlichen, weissgebleichten Wände, welche hie und da zu phantastischen Gipfeln sich emporthürmten.

Meine Uhr wies die sechste Stunde, und zwang zur Rückkehr. Seitwärts der Kante entlang und über den gefahrlosen Rücken hinunter eilte ich dem gastlichen Dache der Treschmitzeralm zu, von der ich am nächsten Tage das 3 Stunden entfernte Wahlfahrtskirchlein Oppenberg, und in weiteren 2 Stunden die Klamm und Rottenmann erreichte.

Admont, im November 1868.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: 019

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: Ausflug auf den Hochschwung. 40-48